

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales am Dienstag,
24.04.2012, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Heinz Peter Boyken
Ausschussmitglieder:	Sascha Biebricher Hergen Eilers Dr. Susanne Engstler Sebastian Schmidt Elke Vollmer Jörg Weden
stellv. Ausschussmitglieder:	Iko Chmielewski Bernd Köhler Dorothea Weikert
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Erich Hillebrand Jörg Peters
Ratsmitglieder:	Rudolf Böcker Djure Meinen Georg Ralle
Gleichstellungsbeauftragte: von der Verwaltung:	Brigitte Kückens Wilfried Alberts Klaus Engler Dirk Heise Yvonne Westerhoff Ursula Woelke

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 31.01.2012
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Anträge an den Rat der Stadt
Kein Tagesordnungspunkt
- 5 Stellungnahmen für den Bürgermeister
- 5.1 Kindertagesstättenbetreuung in Varel - Umwandlung je einer Vormittagsgruppe im Kindergartenbereich sowie im Krippenbereich des städtischen Kindergartens in Ganztagsgruppen
- 5.2 Finanzierung der baulichen Erweiterung des Kindergartens "Zum guten Hirten" in Varel zur Schaffung der notwendigen Räume für die Einrichtung einer Krippengruppe

- 6 Zur Kenntnisnahme
- 6.1 Diskussionspapier "Kinderland Varel"

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Ausschussvorsitzende/r Ratsherr Boyken eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 31.01.2012

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familien und Soziales vom 31.01.2012 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Auf Grund fehlender Wortmeldungen im Vorfeld wird vom Ausschussvorsitzenden vorgeschlagen, die laufende Sitzung im Bedarfsfall zu unterbrechen, um Wortmeldungen während der Behandlung der Tagesordnungspunkte zuzulassen. Der Ausschuss beschließt einvernehmlich, anwesende Einwohnerinnen und Einwohner im Bedarfsfall zum Gegenstand der Beratung zu hören.

4 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

- 5.1 **Kindertagesstättenbetreuung in Varel - Umwandlung je einer Vormittagsgruppe im Kindergartenbereich sowie im Krippenbereich des städtischen Kindergartens in Ganztagsgruppen**
Vorlage: 149/2012

Auf TOP 5.2 der Niederschrift über die Sitzung dieses Ausschusses am 09.01.2012, in der ein Sachstandsbericht über die Kindertagesstättenbetreuung in Varel gegeben wurde, wird verwiesen. Aus dem Ausschuss heraus wurde vorgeschlagen, einen „Krippengipfel“ ins Leben zu rufen und die Verwaltung beauftragt, die Voraussetzungen für die Durchführung des „Krippengipfels“ zu schaffen. Die Verwaltung hat nunmehr ein Diskussionspapier zum Einstieg in die Thematik erarbeitet und dieses der Einladung unter dem Titel „Unser Kinderland Varel“ beigefügt (Anlage 1). Erste Anregungen und Vorschläge von Kindergartenträgern, Kindergartenleiterinnen sowie deren Mitarbeiterinnen, Ratsmitgliedern und Eltern fanden bereits Berücksichtigung bei der Erstellung des Diskussionspapiers. Dieses Diskussionspapier kann als Grundlage für ein Konzept der zukünftigen Ausrichtung der Kindertagesbetreuung in Varel dienen. Ein entsprechendes Konzept wäre dann regelmäßig fortzuschreiben, um demographische Entwicklungen, Änderungen in der Nachfrage, wirtschaftliche Entwicklungen oder aber Gesetzesänderungen einfließen zu lassen. Eine erste Fortschreibung ist bereits jetzt mit der Neuplanung des katholischen Kindergartens absehbar.

Das Diskussionspapier ist in folgende Abschnitte unterteilt.

- Darstellung der aktuellen Situation
- Kurzfristige Maßnahmen
- Weitere Ziele und Finanzierungsmöglichkeiten
- Aufgabenverteilung
- Einbindung der Unternehmen.

Unter kurzfristige Maßnahmen wird u.a. der Ausbau des Angebots an Ganztagsplätzen vorgeschlagen. Dieser Vorschlag resultiert aus der gegenüber den Kindergärten wie auch gegenüber der Verwaltung geltend gemachten Nachfrage nach Ganztagsplätzen im Kindergarten- wie im Krippenbereich. Die Nachfrage übersteigt das bestehende Angebot in einem erheblichen Umfang. Wie bereits in der Sitzung am 09.01.2012 dargestellt ist der Versuch, die Ganztagsbetreuung durch eine Kooperation zwischen Tagesstätte und Tagespflege anzubieten, als gescheitert anzusehen.

Die Verwaltung schlägt vor, im städtischen Kindergarten je eine Vormittagsgruppe des Kindergartenbereichs und des Krippenbereichs zum 01.08.2012 in eine Ganztagsgruppe umzuwandeln. Dieser Vorschlag führt zu der Ablehnung des Antrages des Diakonischen Werkes, die im Kindergarten „Zum guten Hirten“ geplante Krippengruppe als Ganztagsgruppe einzurichten. Hierzu ist anzumerken, dass der Krippenbereich des städtischen Kindergartens 4 Gruppen mit insgesamt 55 Plätzen umfasst. Im Kindergarten „Zum guten Hirten“ werden nach Fertigstellung der geplanten Krippengruppe 19 Krippenplätze, davon 4 Ganztagsplätze in der Familiengruppe, angeboten. Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl der Krippenplätze im städtischen Kindergarten erscheint es sinnvoll, dort 15 Vormittagsplätze in Ganztagsplätze umzuwandeln.

Das Angebot einer Ganztagsbetreuung im Krippenbereich sollte zwangsläufig auch das Angebot einer Ganztagsbetreuung im Kindergartenbereich angeschlossen sein. Dieses ist sinnvoll, um den Kindern nach Erreichen des Kindergartenalters einen Einrichtungswechsel zu ersparen und Eltern mit Geschwisterkindern im Krippen- und Kindergartenalter die Betreuung in einer Einrichtung zu ermöglichen. Das Diakonische Werk beantragt mit Schreiben vom 28.03.2012 (Anlage 2) die Einrichtung von je 10 Ganztagsplätzen im Kindergartenbereich in den Kindergärten „St. Michael“ in Obenstrohe und „St. Martin“ in Dangastermoor. Hierbei handelt es sich um die Einrichtung sog. 25/10 bzw. 17/10 Gruppen, in denen 25 bzw. 17 Kinder vormittags und je 10 Kinder ganztags betreut werden. Die Verwaltung schlägt vor, diese Einrichtung für das Kindergartenjahr 2012/2013 abzulehnen und

die weitere Entwicklung der Nachfrage nach Ganztagsplätzen abzuwarten. Die Schaffung von 25 zusätzlichen Ganztagsplätzen im Kindergartenbereich im städtischen Kindergarten ist nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand vorerst ausreichend, um die z.Zt. bestehende Nachfrage abzudecken. Ein Verzicht auf das Angebot von Ganztagsbetreuung im Kindergartenbereich des städtischen Kindergartens würde den Interessen vieler Eltern entgegenstehen. Auch ist zu bedenken, dass der Antrag des Diakonischen Werkes die Schaffung von 20 Ganztagsplätzen umfasst, der Vorschlag der Verwaltung jedoch 25 Plätze bei identischen Kosten.

Den Mehrkosten für die Schaffung von Ganztagsplätzen im städtischen Kindergarten stehen Einsparungen durch die Auflösung einer Nachmittagsgruppe im Kindergartenbereich des städtischen Kindergartens und der Umwandlung von Regelnachmittagsgruppen in den Kindergärten „St. Michael“ in Obenstrohe und „St. Martin“ in Dangastermoor in Kleingruppen gegenüber. Hierzu ist jedoch anzumerken, dass die durch die vorstehend dargestellte Umwandlung in Kleingruppen erzielte Einsparung nicht direkt bei den Personalkosten der Stadt Varel eintritt sondern im Rahmen der Betriebskostenzuschüsse für die anderen Kindergartenträger. Die Einrichtung von Ganztagsbetreuung im städtischen Kindergarten führt jedoch zu höheren Personalkosten im Haushalt der Stadt Varel.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Biebricher verweist auf die Vorlage der Verwaltung, mit der die Ablehnung der Anträge des Diakonischen Werkes Varel e.V. auf Einrichtung von Ganztagsbetreuung im Kindergartenbereich in den Kindergärten „St. Michael“ in Obenstrohe und „St. Martin“ in Dangastermoor sowie die Einrichtung der geplanten Krippengruppe im Kindergarten „Zum guten Hirten“ als Ganztagsgruppe vorgeschlagen wird. Auf Grund der bestehenden Nachfrage nach Ganztagsbetreuung im Kindergarten- wie auch im Krippenbereich sieht seine Gruppe die Notwendigkeit zur Schaffung weiterer Ganztagsbetreuungsplätze und befürwortet deshalb die Anträge des Diakonischen Werkes Varel. Er beantragt daher die Behandlung dieser Anträge auf Ganztagsbetreuung als separaten Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses und fordert die Verwaltung auf, ein Finanzierungskonzept für die daraus entstehenden Mehrkosten zu erarbeiten. Er bittet um entsprechende Erweiterung des Beschlussvorschlages.

Auf Anregung einer ZuhörerIn stellt Frau Woelke, Leiterin des städtischen Kindergartens, dar, dass auch freitags eine regelmäßige Betreuungszeit bis 17.00 Uhr benötigt wird.

Das hinzugewählte Ausschussmitglied Herr Peters führt aus, dass die Ganztagsgruppe des Kindergartens „Zum guten Hirten“ auch freitags eine Regelbetreuungszeit bis 17.00 Uhr umfasst. Lediglich für die Familiengruppe wurde die Betreuungszeit am Freitag bis 16.00 Uhr festgesetzt.

Es besteht Einvernehmen innerhalb des Ausschusses zur entsprechenden Änderung des Beschlussvorschlages.

Auf Vorschlag des Ausschussvorsitzenden wird die Behandlung des Diskussionspapiers „Kinderland Varel“ im Anschluss an Tagesordnungspunkt 5.2 erfolgen.

Beschluss:

Im städtischen Kindergarten wird zum 01.08.2012 im Kindergartenbereich und im Krippenbereich je eine Vormittagsgruppe in eine Ganztagsgruppe mit einer Betreuungszeit montags bis freitags von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr umgewandelt. Die Verwaltung wird beauftragt, die Anträge des Diakonischen Werkes Varel e.V. auf Ganztagsbetreuung im Kindergarten- und Krippenbereich als Tagesordnungs-

punkt für die nächste Sitzung dieses Ausschusses zu berücksichtigen und ein entsprechendes Finanzierungskonzept für die daraus entstehenden Mehrausgaben auszuarbeiten.

Einstimmiger Beschluss

5.2 Finanzierung der baulichen Erweiterung des Kindergartens "Zum guten Hirten" in Varel zur Schaffung der notwendigen Räume für die Einrichtung einer Krippengruppe Vorlage: 150/2012

Der Rat der Stadt Varel hat mit Beschluss vom 07.04.2011 der Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten „Zum guten Hirten“ in Varel zugestimmt. Das Diakonische Werk Varel e.V. beantragt nunmehr mit Schreiben vom 23.01.2012 die Zustimmung zur Finanzierung der notwendigen Investition zum Neubau der Krippe am Kindergarten „Zum guten Hirten“ in Varel und um Berücksichtigung der daraus entstehenden Finanzierungskosten (Tilgung als Abschreibung in progressiver Form in Höhe von anfänglich 2 % und die Zinsaufwendungen) im Rahmen der Betriebskostenabrechnungen.

Nach der dem Antrag beigefügten Finanzplanung nach DIN 276 belaufen sich die Kosten für den notwendigen Erweiterungsbau auf 278.000,00 €. Die Förderung des Landes Niedersachsen nach dem RIK beträgt 195.000,00 €, so dass ein Finanzierungsbedarf in Höhe von 83.000,00 € verbleibt. Die daraus entstehenden jährlichen Finanzierungskosten bei einem Zinssatz von 3,4 % werden mit 4.500,00 € dargestellt. Das Finanzierungsmodell entspricht dem des Krippenausbaus im Kindergarten „St. Michael“ in Obenstrohe (Ratsbeschluss vom 13.10.2011, TOP 5.2.1.1).

Vor Beginn der Sitzung fand eine Besichtigung des Kindergartens statt. Die Besichtigung umfasste unter anderem die Präsentation der Entwürfe zum geplanten Ausbau des Kindergartens für die Unterbringung der Krippengruppe durch das Architektenbüro Boner.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Biebricher führt aus, dass die Notwendigkeit zur Schaffung weiterer Krippenplätze durch das auch von seiner Gruppe mit erstellte Diskussionspapier „Kinderland Varel“ bestätigt wird. Seine Gruppe befürwortet deshalb den Finanzierungsantrag des Diakonischen Werkes Varel.

Beschluss:

Dem Antrag des Diakonischen Werkes Varel e.V. bezüglich der Finanzierung der Investitionskosten für die Einrichtung einer Krippengruppe im Kindergarten „Zum guten Hirten“ in Varel wird entsprochen. Abschreibungen in progressiver Form in Höhe von anfänglich 2 % und die nachgewiesenen Zinsaufwendungen der notwendigen Fremdmittel werden im Rahmen der jährlichen Betriebskostenabrechnung berücksichtigt.

Einstimmiger Beschluss

6 Zur Kenntnisnahme

6.1 Diskussionspapier "Kinderland Varel"

Der Ausschussvorsitzende verweist auf das der Einladung beigefügte Diskussionspapier „Kinderland Varel“ und bittet um Wortmeldungen.

Erster Stadtrat Herr Heise weist einfürend darauf hin, dass das von der Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Mehrheitsgruppe erstellte Diskussionspapier „Kinderland Varel“ eine Arbeitsgrundlage für ein zu erstellendes Konzept für die zukünftige Ausrichtung der Kinderbetreuung in Varel darstellt. In der heutigen Sitzung sind die Vorstellung dieser Arbeitsgrundlage und eine erste Diskussion darüber vorgesehen. Vorgaben oder Entscheidungen für das zu erstellende Konzept wurden bisher nicht getroffen. Die Schaffung eines flexiblen und qualitativ hochwertigen Angebots an Kinderbetreuung setzt die Zusammenarbeit aller beteiligten Einrichtungen und Stellen voraus.

Das Ausschussmitglied Ratsfrau Dr. Engstler führt aus, dass die Zielsetzung darin bestehen sollte, die Stadt Varel sowohl für Familien als auch für Unternehmen, denen es häufig an Fachkräften mangelt, attraktiver zu gestalten. Ihre Gruppe habe deshalb die Verwaltung beauftragt, Konzeptvorschläge zu erarbeiten.

Das stellvertretende Ausschussmitglied Ratsherr Chmielewski verweist auf die in dem Diskussionspapier dargestellten Kosten. Bezüglich der Tagespflege sei eine Kostenbeteiligung des Landkreises einzufordern, insbesondere sei jedoch das Land aufzufordern, eine höhere Kostenbeteiligung zu den laufenden Betriebskosten der Kindertagesstätten zu leisten. Das Land fordert eine Sprachförderung in den Kindertagesstätten ein, eine finanzielle Förderung erfolgt jedoch nicht. Die Stadt Varel ist nicht in der Lage, zusätzliche Aufgaben zu finanzieren.

Der Ausschussvorsitzende Ratsherr Boyken führt aus, dass er die von der Verwaltung geplante Einrichtung einer $\frac{1}{4}$ - Stelle als Ansprechstelle für Eltern, die eine Betreuung für ihre Kinder suchen, befürwortet. Positiv bewertet er auch den Vorschlag der Verwaltung, in den Schulen für die Klassen 1 und 2 eine Betreuungsmöglichkeit in Form von Tagespflegestellen einzurichten. In der Betreuung von Schulkindern bestehen z.Zt. erhebliche Defizite.

Das Ausschussmitglied Ratsherr Eilers führt aus, dass Einigkeit darüber besteht, ein qualitativ hochwertiges Angebot an Kinderbetreuung vorzuhalten, um Kindern Chancengleichheit im Bildungsbereich zu ermöglichen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.

Ein entsprechendes Angebot muss jedoch auch finanziert werden. Unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Stadt Varel und der unzureichenden Förderung durch Land und Bund wird auch eine höhere Beteiligung der Eltern in Betracht gezogen werden müssen. Für eine adäquate Kinderbetreuung sollte aber auch ein entsprechender Beitrag gefordert werden können.

Eine Beteiligung an der Finanzierung könnte ebenfalls von Unternehmen eingefordert werden, die ebenfalls Interesse an einer umfassenden Kinderbetreuung haben. Hier haben auch erste unverbindliche Gespräche stattgefunden.

Ratsherr Meinen führt aus, dass ebenfalls eine Zusammenarbeit mit der Bildungsregion Friesland in Betracht zu ziehen sei.

Nach weitergehender Diskussion wurde Einigkeit darüber erzielt, dieses Thema in der nächsten Sitzung dieses Ausschusses erneut zu behandeln.

Zur Beglaubigung:

gez. Heinz Peter Boyken
(Vorsitzende/r)

gez. Wilfried Alberts
(Protokollführer/in)